

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagssort: Neunkirchen Bez. Arnberg.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Bez. Arnberg. — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29 023. Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigenannahme für alle Zeitungen.

Bezugspreis

45 Sch., durch die Post 50 Sch., unter Kreuzband 60 Sch.
für den Monat.

Nr. 23.

Neunkirchen, Samstag den 6. Juni 1925.

33. Jahrgang.

Betrachte die Welt mit frohen Augen, —
Wie wird dir alles tödlich taugen!
Betrachte sie mit nüchternen Blicken:
Dich wird nicht viel daran entzücken.
Betrachte sie mit Grimm, —
Und alles dünkt dir schlimm.

Rundschau.

Berlin. Die Botschafternote mit den neuen Entwaffnungsbedingungen der Entente ist in Berlin. Die Mitglieder der Regierung machten gerade eine Rückfahrt und konnte der Reichskanzler erst am Donnerstag die Vertreter der fünf Verbündeten empfangen. Hoffentlich ist kein Stuhl im Besprechungszimmer gewesen.

Das tausendjährige deutsche Reich. Die Rheinlandkommission macht der Bevölkerung der Rheinprovinz, die die 1000jährige Zugehörigkeit zum deutschen Reich mit großen Kundgebungen feiern möchte, die allergrößten Schwierigkeiten. Und im Saargebiet erst, wo die Franzosen selbst an ihren Nationalfeiern einen großen Klamau mit Paraden u. dgl. machen, haben sie den Beamten und Schulen streng verboten, sich an Rheinlandsfeiern und Vorbereitungen dazu zu beteiligen. Die tausendjährige Zugehörigkeit der Rheinlande zum deutschen Reich war keine 1000jährige Glückseligkeit, die es auf der Erde nicht gibt. In diesen 1000 Jahren sind im Rheinland viel Kämpfe um den Besitz des Rheinlands selbst ausgefochten worden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Rheinländer, deren Blut sicher nicht rein arisch ist, sondern in den zurückliegenden Zeiten durch Kriegszüge sich mit anderen Völkern mischte, doch von dem deutschen Typ sind, der allein eine Garantie dafür ist, daß der Bestand des deutschen Reiches Bestand und Gefühlsache ist. Der Verstand, die nüchterne Erwägung spricht dafür und das Gefühl noch viel mehr. Ein Deutscher unserer Zeit empfindet es als persönlichen Schmerz, daß fremde Truppen am Rhein stehen und er wird stets bereit sein, ihn zu befreien. Der Rhein ist Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. Die rheinische Freude an der Jahrtausendfeier ist des ganzen deutschen Volkes Freude.

Berlin. Gelegentlich der großen politischen Aussprache am 18. Mai im Reichstag hielt Reichsaussenminister Stresemann eine sehr beachtete Rede, die wir schon erwähnt haben. Zum besseren Verständnis unserer gedrückten Lage geben wir noch folgende Sätze aus dem mittleren Teile der Rede wieder:

„Unsere Abklärung ist durchgeführt! Mit größten Kraftanstrengungen und äußerster Gewissenhaftigkeit. Wenn wirklich noch Wünsche der Alliierten vorliegen, so kann es sich hier nur um unbedeutende Reste handeln, über die sich zu einigen nicht schwer sein dürfte! Dieserhalb Deutschland einfach weiterhin zu verweigern, liegt kein berechtigter Grund vor! — Und mit der Räumungsfrage verknüpft sich automatisch auch der Sicherheitspakt. Sollte nicht die deutsche Abklärung nur der Auftakt sein zur großen allgemeinen Entwaffnung der europäischen Welt? Verspricht man auch nur das geringste zu einem Versuch, dieses Versprechen einzulösen? Statt dessen nörgelt man kleinlich und verbißt an Deutschlands kümmerlicher Wehrmacht herum, lediglich um auf diese Weise der Hinauszögerung der Räumung ein Mantelchen umhängen zu können.“ — Str. betont im weiteren Verlauf seiner Rede, daß ein gezieltes Zusammenarbeiten im Völkerverbund erst dann möglich sei, wenn alle diese Differenzen aus der Welt geschafft sind und auf der gegnerischen Seite endlich mit der Gewaltpolitik gebrochen wird.

Immensee.

Von Theodor Storm.

Dann waren sie zueinander gekommen und reichlich sich die Hände. „Bist du es denn auch?“ sagte Erich, als er so nahe in das ernste Gesicht seines alten Schulkameraden sah.

„Freilich bin ich's, Erich, und du bist es auch; nur siehst du noch fast heiterer aus, als du schon sonst immer getan hast.“

Ein frohes Lächeln machte Erichs einfache Züge bei diesen Worten noch um vieles heiterer. „Ja, Bruder Reinhard“, sagte er, diesem noch einmal seine Hand reichend, „ich habe aber auch seitdem das große Los gezogen, du weißt es ja.“ Dann rief er sich die Hände und rief vergnügt: „Das wird eine Ueberraschung! Den erwartet sie nicht, in alle Ewigkeit nicht!“

„Eine Ueberraschung!“ fragte Reinhard. „Für wen denn?“

„Für Elisabeth.“

„Elisabeth! Du hast ihr nicht von meinem Besuch gesagt.“

„Kein Wort, Bruder Reinhard; sie denkt nicht an dich, die Mutter auch nicht. Ich hab' dich ganz insgeheim verschrieben, damit die Freude desto größer sei. Du weißt, ich hatte immer so meine stillen Pläne.“

Reinhard wurde nachdenklich; der Atem schien ihm schwer zu werden, je näher sie dem Hofe kamen. An der linken Seite des Weges hörten nun auch die Weingärten auf und machten einem weißläufigen Kirschgarten Platz, der sich bis fast an das Ufer des Sees hinabzog. Der Storch hatte sich mittlerweile niedergelassen und spazierte gravitätisch zwischen den Gemütsbeeten umher. „Hallo!“ rief Erich, in die Hände

Trier. Der Deutsche Bauerntag hat vom 2. bis 4. Juni in Trier stattgefunden. 28 große Bauernverbände hatten ihre Vertreter entsandt.

München. Im Anschluß an die Eröffnung des Deutschen Museums wurde eine „Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums“ gegründet. Die Akademie besteht aus 100 Senatoren, die erstmalig von den Gründern gewählt worden sind, später ergänzt der Senat sich durch Zuwahl. Die Akademie gliedert sich in zwei Abteilungen, eine wissenschaftliche und eine praktische. Die praktische Aufgabe soll sein, das deutsche Nationalbewußtsein zu pflegen und die nichtamtlichen kulturellen Beziehungen Deutschlands zum Auslande und den Auslandsdeutschen zusammen zu fassen und zu fördern. Die erforderlichen Gelder sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

Stockholm. Das schwedische Parlament nahm ein Gesetz an, nach welchem der Militärdienst aus religiösen und sittlichen Gründen verweigert werden kann. Der Verweigerer muß dafür Arbeitsdienst leisten.

Frankreich. Der französische General Mangin, die Seele der Separatistenbewegung im Rheinland und des Planes, das Rheinland vom deutschen Reich abzutrennen, ist gestorben. Er hat seine Stellung als erster Oberkommandierender der französischen Rheinarmee nach Abschluß des Friedensvertrages dazu benutzt, um unter dem Druck der französischen Botschaft das Deutsche Reich durch Verträge zur Loslösung der Rheinlande zu zerschlagen. Seine Pläne mußten scheitern an der unerschütterlichen Treue der Bevölkerung am Rhein.

In Bukarest, der Hauptstadt Rumäniens, tagte kürzlich die kleine Entente und beschäftigte sich mit politischen Fragen mancherlei Art. Polen war nicht vertreten. Im Vordergrund des Interesses stand die deutsch-österreichische Anschlussfrage, bezw. das Bestreben, das nicht lebensfähige Gebilde des Völkerverbundes, Österreich auf Deutschland anzugliedern. Österreich hat 6 Mill. Einwohner und kann durch seine Landwirtschaft höchstens 2 Mill. ernähren; es hat eine große und vielseitige Industrie und dazu fast keine Rohstoffe im eigenen Lande und ist rings von hohen Zollmauern umgeben. Der Gedanke an Deutschland bereitet natürlich der kleinen Entente ein fürchterliches Unbehagen, wenn auch zunächst keine Gefahr dafür vorliegt. So beraten sie nun, wie die Gefahr einer gänzlichen Verarmung des kleinen Nachbarn zu verhindern sei. Es werden sicher noch viele Familien- u. geschäftliche Beziehungen mit dem Mutterlande bestehen, die diese Verarmung auch für die glücklichen Nachbarn höchst unerwünscht erscheinen läßt. Der zweifelhafte Kluge Ministerpräsident Benesch aus Prag hat vorgeschlagen, durch die Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen den einzelnen Staaten zu helfen. Gewiß ist das der einzige Weg, zwischen den Donaufürsten zu einem erträglichen Verhältnis zu kommen und weiterhin auch für das übrige Europa.

Frankreich und Marokko. Die Karrikatur in der Politik, d. h. die Kunst, durch Bilder die politischen Vorgänge klar, treffend und witzig zu zeichnen, ist wieder sehr beliebt. Wir sahen ein solches Bild im Hamb. Korrespondent: Ein wilder Kabylo schwingt den Kolben gegen den mit dem Messer in der Hand vor ihm stehenden Spanier.

klaffend. „Stiehl mir der hochbeinige Ägypter schon wieder meine kurzen Erbsenstangen!“ Der Vogel erhob sich langsam und flog auf das Dach eines neuen Gebäudes, das am Ende des Kirschgartens lag und dessen Mauern mit aufgebundenen Pfirsich- und Aprikosenbäumen überzogen waren. „Das ist die Spritzfabrik“, sagte Erich; „ich habe sie erst vor zwei Jahren angelegt. Die Wirtschaftsgebäude hat mein Vater jetzt neu aufbauen lassen; das Wohnhaus ist schon von meinem Großvater gebaut worden. So kommt man immer ein bißchen weiter.“

Sie waren bei diesen Worten auf einen geräumigen Platz gekommen, der an den Seiten durch die ländlichen Wirtschaftsgebäude, im Hintergrund durch das Herrenhaus begrenzt wurde, an dessen beide Flügel sich eine hohe Gartenmauer anschloß; hinter dieser sah man die Züge dunkler Tagewände, und hin und wieder ließen Syringebäume ihre blühenden Zweige in den Hofraum hinunterhängen. Männer mit sonnen- und arbeitsheißem Gesichtern gingen über den Platz und grüßten die Freunde, während Erich dem einen und dem andern einen Auftrag oder eine Frage über ihr Tagewerk entgegenrief.

Dann hatten sie das Haus erreicht. Ein hoher, kühler Hausflur nahm sie auf, an dessen Ende sie links in einen dunkleren Seitengang einbogen. Hier öffnete Erich eine Tür, und sie traten in einen geräumigen Gartenhof, der durch das Laubgedränge, das die gegenüberliegenden Fenster bedeckte, zu beiden Seiten mit grüner Dämmerung erfüllt war; zwischen diesen aber ließen zwei hohe, weitgeöffnete Flügeltüren den vollen Glanz der Frühlingssonne hereinfallen und gewährten die Aussicht in einen Garten mit gezackten Blumenbeeten und hohen steilen Laubwänden, geteilt durch einen geraden breiten Gang, durch den man auf den See und weiter auf die gegenüberliegenden Wälder hinaus sah. Als die Freunde

Der Franzose steht mit den Händen in den Taschen gegenüber und sieht schmunzelnd zu. Im entscheidenden Augenblick duckt sich der Spanier und der Franzose bekommt den Schlag vernichtend auf den Kopf. So ist's! Jetzt klopfen die Franzosen hilfesuchend bei den Spaniern an, aber die werden ihnen auch nicht die Kapitanien aus dem Feuer holen.

Die Franzosen senden andauernd Verstärkungen nach Casablanca und von dort in das Landesinnere. Ueber die bevorstehenden Kämpfe wird natürlich viel geredet, um das Interesse der Leser zu befriedigen. So schreibt die ital. Ztg. C. d. S., die große Offensive, die jetzt beginne, solle ein Vernichtungskampf gegen die Ristabylen werden und zwar mit Hilfe von rücksichtslos durchgeführten Gasangriffen. Das immerwährende Geschrei in der franz. Presse, hinter Abd el Krim ständen die Deutschen, hat der deutschen Regierung Veranlassung gegeben, in Paris durch den Botschafter erklären zu lassen, daß kein wahres Wort daran sei. Es kann niemand sagen, wie dieser Krieg ausläuft und wer ihn gewinnen wird, selbst dann nicht, wenn Spanien und Frankreich sich zu gemeinsamem Vorgehen entschließen werden. Denn in Frankreich wie in Spanien sind Kräfte am Werk, den Krieg zu bekämpfen. Das „Selbstbestimmungsrecht der Völker“, das im Frieden von Versailles als Wilson'sches Rezept gegen uns angewendet wurde, wird den Franzosen und ihren Verbündeten noch viel zu schaffen machen. Die Aufklärung schreitet auch unter den Afrikanern fort und an Waffen für die Verteidigung scheint es ihnen nicht zu fehlen.

Etwas von der Weltwirtschaft.

Eine neuzeitliche Völkerwanderung — ähnlich der in alter Zeit oder wie der Amerikaauswanderung aus Deutschland nach 1848 — vollzieht sich in unserer Zeit im Südosten Europas durch die Ansiedlung der bisher in der Türkei ansässigen Griechen (ungefähr 1 1/2 Millionen) in Griechenland, die Wanderung der Serben aus Griechisch-Mazedonien nach Südslowenien und der Mazedonier nach der Türkei. Die Folgen sind zunächst Ueberfüllung der Landstraßen Südosteuropas mit endlosen Karawanen, Ueberflutung mancher Gebiete (1 Million allein nach Bulgarien mit seiner nur 5 Millionen starken Bevölkerung), daniederliegender Handel in der Türkei mit ihren bisherigen griechischen Händlern und Handwerkern, Verbreitung bolschewistischer Ideen unter den unzufriedenen Flüchtlingen. Das alles löst weltwirtschaftliche Wirkungen aus, die noch nicht zu übersehen sind. Der Völkerbund hat die Absicht, ein Beruhigungspulver für diesen besonderen Durchfall zu verschreiben, doch werden die Patienten schwerlich die Medizin nehmen.

Ueber die Ausfuhr Argentiniens werden recht interessante Ziffern veröffentlicht, welche die Größe u. Bedeutung dieses Agrarstaates erkennen lassen. Während die Weizenerte im früheren größeren Deutschland jährlich auf 3 Mill. Tonnen geschätzt wurde, führte Argentinien 1924 aus ca. 4,4 Mill. Tonnen. Außerdem wurden ausgeführt 175 000 t Weizenmehl, gewaltige Mengen Kleie, Leinsaat, Mais, Hafer, Gerste, Wolle, Rindshäute usw. Argentinien hatte 1924 anscheinend eine sehr gute Ernte und steigende Einnahmen. Der Wert der Ausfuhr an tierischen Produkten stieg gegen 1923 um 25,4 Prozent, an landwirtschaftlichen Produkten um 38,2 Prozent. Die diesjährige Ernte wird

hineintraten, trug die Zugluft ihnen einen Strom von Duft entgegen.

Auf einer Terrasse vor der Gartentür saß eine weiße, mädchenhafte Frauengestalt. Sie stand auf und ging den Eintretenden entgegen; aber auf halbem Wege blieb sie wie angewurzelt stehen und starrte den Fremden unbeweglich an. Er streckte ihr lächelnd die Hand entgegen. „Reinhard!“ rief sie. „Reinhard!“ Mein Gott, du bist es! Wir haben uns lange nicht gesehen.“

„Lange nicht“, sagte er und konnte nichts weiter sagen; denn als er ihre Stimme hörte, fühlte er einen seinen körperlichen Schmerz am Herzen, und wie er zu ihr aufblickte, stand sie vor ihm, dieselbe leichte zärtliche Gestalt, der er vor Jahren in seiner Vaterstadt Lebewohl gesagt hatte.

Erich war mit freudestrahelndem Antlitz an der Tür zurückgeblieben. „Nun, Elisabeth“, sagte er, „gelt, den hättest du nicht erwartet, den in alle Ewigkeit nicht!“

Elisabeth sah ihn mit schweichelnden Augen an. „Du bist so gut, Erich!“ sagte sie.

Er nahm ihre schmale Hand liebevoll in die seinen. „Und nun wir ihn haben.“ sagte er, „nun lassen wir ihn so bald nicht wieder los. Er ist so lange draußen gewesen; wir wollen ihn wieder heimlich machen. Schau! nur, wie fremd und vornehm sein Aussehen worden ist.“

Ein scharfer Blick Elisabeths streifte Reinhard's Antlitz. „Es ist nur die Zeit, die wir nicht beisammen waren“, sagte er.

In diesem Augenblick kam die Mutter, mit einem Schlüsselbüschchen am Arm, zur Tür herein. „Herr Werner!“ sagte sie, als sie Reinhard erblickte. „Ei, ein ebenso lieber als unerwarteter Gast!“

Und nun ging die Unterhaltung in Fragen und Antworten ihren ebenen Tritt. Die Frauen setzten sich zu ihrer Arbeit, und während Reinhard die für ihn bereiteten Erfrischungen genoß, hatte Erich seinen soliden Weerschaumtopf an-

etwas geringer eingeschätzt. Die Weizenanbaufläche beträgt zur Zeit 7,2 Mill. Hektar. Damit sich der Leser eine bessere Vorstellung von dieser Größe machen kann, wollen wir die gesamte Weizenanbaufläche dieses Landes in Bauerngüter von je 100 Morgen aufteilen; das ergibt die Zahl 288 000. Das Land ist neunmal so groß wie das jetzige Deutschland, hat allerdings im östlichen Tiefland viel öde Grassteppen. Die Bevölkerung zählt höchstens 6 Millionen. Das Land war vor 30 Jahren noch sehr arm, die Staatsfinanzen total zerrüttet und jetzt ist es durch seinen natürlichen Reichtum ein Land, nach dem sich die Blicke aller Exporteure richten. Im mittleren Teile mündet der La Plata-Strom in den Atlantischen Ozean und die große Meeresbucht an dieser Stelle wird von Schiffen aller Nationen aufgesucht. An ihr liegen auch die beiden Hauptstädte des Landes: Buenos Aires und La Plata und an der gegenüber liegenden Seite der Bucht Montevideo, die Hauptstadt des Staates Uruguay. Von Hamburg, Bremen, Liverpool, Genua ziehen in regelmäßiger Folge die großen Fracht- und Passagierdampfer ihre Meeresstraße nach diesen bedeutenden Umladeplätzen der Welt, um dem Lande von uns zu bringen, was fleißige und kunstgeübte Hände in der alten Welt vollenden und von drüben Lebensmittel und Rohprodukte zu uns zu holen. Export, die Ausfuhr, Import, die Einfuhr zwingen die Völker sich die Hände zu reichen. So ist auch der deutsche Geschäftsreisende in diesen fernen südlichen Ländern eine bekannte Erscheinung und wenn er Montevideo, La Plata, Buenos Aires abgeklippt und bei „Thielmanns“ zu Mittag gespeist hat, setzt er sich auf die Bahn und fährt quer durch Argentinien nach dem gegenüberliegenden Ufer des stillen Ozeans, wo fast in gleicher Höhe die beiden größten Städte des östlichen Ufers, des schmalen, aber unendlich langen Landes Chile liegen: Santiago, die Hauptstadt, Valparaiso, die Hafenstadt. Auf der Landkarte kann man eine solche Reise gar schnell machen, aber die Wirklichkeit legt Steine in den Weg. So ist auch das schmale Chile immer noch 400 km breit und wird durchzogen von einer Gebirgskette (Kordilleren), die vom hohen Norden (Alaska) bis zum fernen Süden (Feuerland) führt und in Chile eine Höhe von 4000 Meter hat. Die Bahnstrecke von Buenos Aires nach Valparaiso durchläuft immerhin noch eine Strecke wie zwischen Paris und Nizza und auf diesem Wege sieht man weder eine Stadt von Bedeutung, noch größere geschlossene Ansiedlungen. Chile, zehnmal so lang wie es breit ist, hat sicher nicht mehr wie 5 Mill. Einwohner, von denen etwa 4 Mill. in den Küstentädten wohnen. Wir glauben nicht, daß auf dem Lande auf jeden Quadratkilometer ein Mensch kommt. Und was das „Zählen“ der Einwohner anbetrifft, so wird auch das seine Schwierigkeiten haben.

Diese etwas langen Ausführungen sollen dem deutschen Leser, bei dem jedes Jahr der Klapperstorch ein Kind bringt, die Beruhigung geben, daß noch immer das poetische Wort: „Raum für Alle hat die Erde“, Berechtigung hat; nur muß die Furcht vor der „weirten Welt“ überwunden werden.

In der großen Hafenstadt Schanghai in China stellten 3000 Arbeiter in einer Japanern gehörenden Spinnerei die Arbeit ein und sogleich begannen Unruhen in allen großen Städten Chinas, die sich gegen die Fremden richteten, die aus dem chinesischen Leder Riemen schneiden wollen. Es ist noch nicht abzusehen, welche Folgen daraus entstehen.

Der Zustand unserer Straßen. (Von einem Fachmann.)

Die ungeheure Steigerung des Automobilverkehrs bringt naturgemäß eine größere Abnutzung der Steinbahnen der Straßen mit sich, als Folge dann gewaltige Staubentwicklung. Demgemäß muß auch eine Befestigungsart oder andere Mittel gewählt werden, die Straßen besonders in den Ortschaften staubfrei zu machen. Der Staub ist besonders den Anwohnern der Straßen lästig, deren Häuser mit einer Staubschicht überzogen werden, und die kaum ein Fenster öffnen können um frische Luft in die Zimmer einströmen zu lassen. Auch ist die Gesundheit nicht nur der Hausbewohner, sondern auch aller Fußgänger gefährdet, die fast dauernd den Staub schlucken müssen.

Die Steuerzahler haben daher mit Recht zu fordern, daß die in Frage kommenden Unterhaltungsbedürfnisse der öffentlichen Straßen, Kreise und Provinzen, diesem Uebelstande auf dem schnellsten Wege abhelfen. Dafür gibt es nur zwei Wege, die Herstellung von Kleinpflaster und die

Teerung der Straßen um den Staub zu binden und seine Entwicklung zu verhindern.

Die sachgemäße Anlage eines Kleinpflasters verbürgt nicht nur die fast gänzliche Staubverhinderung, sondern sie hat auch den Vorteil einer längeren Haltbarkeit der Fahrbahn. Die Anlagelosten sind freilich hoch, aber das Kapital verzinst sich dadurch gut, daß der Pflaster länger hält, während Aufschotterungen bei starken Verkehrsstraßen in 3-4 Jahren wiederholt werden müssen.

Auch die Teerungen haben sich besonders bewährt. Bei der Innenteerung wird der aufgebrauchte Schotter zuerst vollständig mit Teer getränkt und dann festgewalzt, während bei den Oberflächenteerungen die Steinbahn von allem Bindematerial rein gefegt und dann geteert wird. Der auf feste Steinbahnen so aufgebrauchte Teer muß dann durch guten Kies oder Steinmehl, letzteres ein Abfallprodukt der Steinbrecher in Steinbrüchen, gebunden werden.

Diese Teerungen haben sich besonders auf den Grunewaldstraßen und Provinzialstraßen in Brandenburg bewährt und bürden auch bei dem größten Schmutzwetter für eine stets saubere Straße. Die Staubverhältnisse sind gerade auf den Straßen, welche die Autoomnibuslinien des Kreises Siegen und der Reichspost aufnehmen, geradezu entsetzlich und müßte gerade die letztere zu den Unterhaltungskosten der Straßen, die doch wieder die Allgemeinheit ausbringen muß, stark herangezogen werden; vorläufig besteht dafür allerdings keine gezielte Handhabung, aber das in absehbarer Zeit kommende Gesetz über die Heranziehung der Kraftwagenbesitzer wird wohl Rat schaffen.

Auf Grund des Voraussetzungsgegesetzes können sie auch schon heute herangezogen werden. Es liegt dringend im Interesse der Gemeinden dafür zu sorgen, daß die maßgebenden Stellen die Staubentwicklung und deren schädlichen Folgen für die Bewohner beseitigen und dies müßte auch auf dem schnellsten Wege im Freiengrunde geschehen. HZ.

Mehrbelastung der gewerblichen Betriebe durch die Unfallversicherung.

Die Knappschafts-Berufsgenossenschaft Section I Bonn schreibt den Zeitungen folgendes: Gesamtrentenlast 146,75 Millionen. Dies bedeutet gegenüber der augenblicklichen Belastung der gewerblichen Betriebe mit 65,10 Millionen eine Steigerung um 125,41%. Gegenüber der Vorkriegslast von 100,41 Millionen beträgt die Steigerung 46,34 Millionen, das sind 46,14%. Die Begründung des Reglements lautet: „Das selbst ausgesagte, daß eine neue Belastung unserer ohnehin auf äußerster geschwächten Wirtschaftslage zur Zeit nicht zu verantworten wäre.“ Man darf gespannt sein, wie sich die Regierung gegenüber diesen Beschlüssen des sozialpolitischen Ausschusses, die eine außerordentliche Mehrbelastung der Wirtschaft bringen, verhalten wird.

Ein Turnerausflug nach Attendorf.

Am 1. Pfingsttag, morgens um 1/6 Uhr, zogen unsere Turner und Turnerrinnen, sowie einige ältere Mitglieder über den Rödel nach Gierfeld, benutzten die Eisenbahn nach Welschenmühl und marschierten über Forsthaus Einsiedel, Ober-Weische, Wecklinghausen, Helben in der Richtung nach Attendorf. 1 1/2 Kilometer entfernt von dieser schönen kleinen Stadt liegt, zwischen Bergen im Walde eingebettet, etwa 50 Meter höher wie die Stadt, Schloß Schnellenberg, Eigentum des Grafen von Fürstberg-Verdringen. Es ist ein großes und sehr ansehnliches Schloß, zum Teil noch gut erhalten. Es ist annehmend ein sehr festes Schloß gewesen, mit Wehrgängen, Türmen usw., alles noch ziemlich gut erhalten, aber abgebrochen. So mußte sich die Turnerschar mit dem Anblick und der reizvollen Umgebung zufrieden geben und sie lagerte sich auf einer Waldwiese nach anstrengendem Marsch. Die Turner aber hatten keine Mühe, gegen die Hitze aus und errichteten aus den Steinen eines vorbeistreichenden Baches Feuerstellen. Bald rauchte es an etwa 10 Feuerchen, Kartoffeln wurden geschält und die Vorbeisetzungen zum Kochen getroffen. Das war lustig anzusehen und in einer halben Stunde konnte schon einer rufen: „Leder, Leder, wie beim Zudeckbader!“ Ein fröhliches Schmausen begann, danach große Leidwache, Feiern, Gesangs- und Tanzveranstaltungen, allerlei Alotria, wie es die vom Zwang befreite Jugend liebt. Nach zweistündiger Rast Aufbruch nach Attendorf, Besuch der Tropfsteinhöhle, abends 6 Uhr Bahnfahrt nach Ebern, Marsch nach der eine halbe Stunde entfernten Ebertalperre, dort lagern auf grünem Rasen an der großen, schönen Wälderfläche bis kurz nach 8 Uhr, Rückmarsch zum Bahnhof und Heimfahrt über Dipe-Strichen-Wehndorf.

Die Ebertalperre wurde 1909 erbaut; sie faßt 22,1 Millionen Kubimeter Wasser und reguliert den Zu- und Abfluß des Ebertbaches und eines Nebenflusses. Der Bau der Sperre ist lebenswert und viel Besuch kommt, um sich den etwa 5 Kilometer langen Binnensee anzusehen. Jeder Besucher dieser mittelgroßen Talperre sollte zugleich darüber nachdenken, wie segensreich ein solches, wenn auch weniger großes Wasserwerk für seine engere Heimat sein kann, wenn sie im Gebirge liegt, wo schnell anwachsende Bäche zur Flutzeit verheerend durch die Täler brausen. Denn dies ist der eine Zweck der Talperren, den Wasserüberfluß aufzuhalten und der andere Zweck ist, das so gestaute Wasser in

einem Kraftwerk zur Gewinnung von elektr. Energie zu verwenden. Man sieht es schon dem Ebertal abwärts an, daß es nicht mehr durch Ueberschwemmungen heimge sucht wird. Auf diesem Gebiete ist noch sehr viel in Deutschland zu tun und — zu verdienen. Weitere Betrachtungen würden indessen über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen.

Der Turnverein Neunkirchen hat kein Trommler- und Pfeiserkorps für seine Ausflüge, er pflegt aber den Marschgesang und mit diesem sang sich die junge Schaar überall, wohin sie in geordnetem Marsch erschien, in die Herzen der Bewohner. Ja, von Ebertal bis zur Talperre und zurück schlossen sich ihm recht viele Ausflügler an, die alle mit dem sangfreudigen „jungen Volk“ ziehen wollten. — Die Tagesleistung war etwas groß, aber die Jugend muß auch ab und zu recht müde werden.

Der Gesangwettbewerb in Holzhausen.

Der Kommerz am Samstag Abend war gut besucht. Der Gellertaler Musikverein unter Leitung des Kapellmeisters B. Krämer, sowie die beiden Gesangsvereine von Holzhausen und der Gesangsverein Harmonie von Niederdresfelden bereiteten den Besuchern einen frohen und geselligen Abend. Um 2 Uhr nachts war der Kommerz beendet.

In der 6. Morgenstunde kamen schon auswärtige Vereine zu Fuß und mit Lastauto's hier an. Gegen 9 Uhr begann der Wettbewerb. Bei den ersten singenden Vereinen konnte man schon wahrnehmen, daß es ein hartes Ringen um die Preise geben würde. Mittags gegen 12 Uhr stellten sich 24 Vereine an der Dresfeldener Straße zum Festzuge durch den Ort auf. Drei Musikkapellen waren im Festzuge. Eine solche Menschenmenge, wie da in den Straßen stand, hat Holzhausen noch nicht gesehen. — An dem Wiegand'schen Hause angekommen, begrüßte Herr Amtmann Hebau die Sänger und hielt eine echt deutsche Rede.

Mittags 2 Uhr begann das Singen der Vereine der 1. und 2. Klasse, sowie der beiden Quartettvereine, „Sanjessu“ Eichlinghofen, 8 Sänger und „Glocke“ Siegen-Dt., 10 Sänger. Ein wahrer Wettstreit, wie er auf dem Lande wohl selten gehört wird, fand hier statt. Alle Vereine ohne Ausnahme haben sich die größte Mühe gegeben, die Gegner zu überwinden. Doch mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen. Mancher Dirigent mit seinem Verein, die mit dem Bewußtsein des Sieges auf der Bühne erschienen, verließen, nachdem der Vorlesende des festgebenden Vereins „Hilaria“, Herr Emil Jengenbergs die erreichte Punktzahl verlesen hatte, schlecht gestimmt die Halle.

Gegen 10 Uhr abends war das Wettgesingen beendet und nun gab man sich nach hartem Ringen etwas dem Vergnügen hin. Manche Vereine aus der Nachbarschaft traten nun den Heimweg an, zu Fuß, per Wagen oder Auto. Die hier blieben, konnten nun in der Halle oder bei Mutter Grün etwas austrinken.

Am zweiten Tage vormittags 1/11 Uhr wurden die Preise, welche in einem hiesigen Schaufenster aufgestellt waren, abgeholt und den Ehrennamen übergeben. Die Ueberreichung in der Festhalle an die Vereine vollzog sich in Ruhe und Ordnung und alle Vereine freuten sich über die schönen Preise, die sie errungen hatten, dankten auch dem festgebenden Verein und den Preisrichtern und rühmten das schöne Fest.

Nachmittags begann der Ball, der bis zum Dienstag Morgen dauerte. Um 5 Uhr morgens machte die Musik mit den Ehrennamen und einigen jungen Leuten nochmals einen Zug durch den Ort und hiermit war Schluß der Feier. Das Fest ist ohne jegliche Störung verlaufen.

Reihenfolge der Preise: Ehrenfesten: 1. Kl. 1. Preis Konforbia Niederfeld, 2. Preis M. & W. Struthütten. 2. Kl. 1. Preis Eintracht Altenfeld, 2. Preis M. & W. Struthütten. 3. Kl. 1. Preis Kreuztal, 4. Eintracht, 5. M. & W. Oberdresfeld, 6. Kl. 1. Preis Harmonie, 2. Preis M. & W. Dauersberg, 3. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 4. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 5. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 6. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 7. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 8. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 9. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 10. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 11. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 12. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 13. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 14. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 15. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 16. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 17. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 18. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 19. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 20. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 21. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 22. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 23. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 24. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 25. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 26. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 27. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 28. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 29. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 30. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 31. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 32. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 33. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 34. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 35. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 36. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 37. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 38. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 39. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 40. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 41. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 42. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 43. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 44. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 45. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 46. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 47. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 48. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 49. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 50. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 51. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 52. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 53. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 54. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 55. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 56. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 57. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 58. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 59. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 60. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 61. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 62. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 63. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 64. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 65. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 66. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 67. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 68. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 69. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 70. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 71. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 72. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 73. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 74. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 75. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 76. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 77. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 78. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 79. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 80. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 81. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 82. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 83. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 84. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 85. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 86. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 87. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 88. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 89. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 90. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 91. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 92. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 93. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 94. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 95. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 96. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 97. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 98. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 99. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 100. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 101. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 102. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 103. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 104. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 105. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 106. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 107. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 108. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 109. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 110. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 111. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 112. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 113. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 114. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 115. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 116. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 117. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 118. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 119. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 120. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 121. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 122. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 123. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 124. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 125. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 126. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 127. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 128. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 129. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 130. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 131. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 132. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 133. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 134. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 135. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 136. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 137. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 138. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 139. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 140. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 141. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 142. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 143. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 144. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 145. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 146. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 147. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 148. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 149. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 150. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 151. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 152. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 153. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 154. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 155. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 156. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 157. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 158. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 159. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 160. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 161. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 162. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 163. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 164. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 165. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 166. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 167. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 168. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 169. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 170. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 171. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 172. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 173. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 174. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 175. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 176. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 177. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 178. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 179. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 180. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 181. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 182. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 183. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 184. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 185. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 186. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 187. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 188. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 189. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 190. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 191. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 192. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 193. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 194. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 195. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 196. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 197. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 198. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 199. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 200. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 201. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 202. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 203. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 204. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 205. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 206. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 207. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 208. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 209. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 210. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 211. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 212. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 213. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 214. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 215. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 216. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 217. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 218. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 219. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 220. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 221. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 222. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 223. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 224. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 225. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 226. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 227. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 228. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 229. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 230. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 231. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 232. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 233. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 234. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 235. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 236. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 237. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 238. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 239. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 240. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 241. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 242. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 243. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 244. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 245. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 246. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 247. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 248. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 249. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 250. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 251. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 252. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 253. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 254. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 255. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 256. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 257. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 258. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 259. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 260. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 261. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 262. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 263. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 264. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 265. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 266. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 267. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 268. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 269. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 270. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 271. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 272. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 273. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 274. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 275. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 276. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 277. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 278. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 279. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 280. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 281. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 282. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 283. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 284. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 285. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 286. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 287. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 288. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 289. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 290. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 291. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 292. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 293. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 294. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 295. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 296. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 297. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 298. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 299. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 300. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 301. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 302. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 303. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 304. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 305. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 306. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 307. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 308. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 309. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 310. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 311. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 312. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 313. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 314. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 315. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 316. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 317. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 318. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 319. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 320. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 321. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 322. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 323. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 324. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 325. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 326. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 327. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 328. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 329. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 330. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 331. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 332. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 333. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 334. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 335. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 336. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 337. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 338. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 339. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 340. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 341. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 342. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 343. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 344. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 345. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 346. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 347. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 348. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 349. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 350. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 351. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 352. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 353. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 354. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 355. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 356. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 357. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 358. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 359. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 360. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 361. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 362. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 363. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 364. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 365. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 366. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 367. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 368. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 369. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 370. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 371. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 372. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 373. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 374. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 375. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 376. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 377. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 378. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 379. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 380. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 381. Kl. 1. Preis M. & W. Dauersberg, 382. Kl. 1. Preis

nun in diesem Jahre wirklich einmal so gewesen, wie ihn die Dichter besungen haben und noch immer besingen: ein Sonnenmonat. Aber der Mai ist schon vorbei und der Sommer tritt an seine Stelle.

Herr Fritz Schardt und Frau Berta geb. Schäfer hier feiern am Sonntag den 7. Juni die silberne Hochzeit. Unseren Glückwunsch!

Der Sommerfahrplan der Staatsbahn hat nur geringe Abweichungen gegen den Winterfahrplan gebracht, die in unsern kleinen Fahrplan (siehe Anzeigenteil) berücksichtigt sind. Der Fahrplan bleibt nun bis zum 31. Mai 1926 unverändert.

Der Wald steht, wo Gehen stehen, ganz jämmerlich kahl gefressen aus. Es wurde die Beobachtung gemacht, daß die Stare eifrig Vertilger der Raupen sind. Auch Schwalben werden dazu gezählt, ob mit Recht oder Unrecht, darüber möchten wir Mitteilungen aus dem Leserkreis erbitten.

Die Straßenbauarbeiten „auf der Schranke“ zwischen Salchendorf und Eiserfeld machten eine Umgehung der Straße durch die Auto's notwendig, wodurch zeitweise der Fahrplan nicht eingehalten werden konnte. Die Arbeiten werden noch etwa zwei Wochen Zeit in Anspruch nehmen.

Wir machen auf die heute Freitag, 5. Juni abends 9 Uhr im Gasthaus H. Fr. Reiffenrath stattfindende sehr wichtige Generalversammlung der Freier Grander Bank aufmerksam.

Altenfeelbach. Ueber einen Schulausflug einer Schulkasse von Weisweid nach dem Hohenfeelbachstopp lesen wir in Nr. 125 der Sieg. Ztg.

Der Hohenfeelbachstopp ist ohne Zweifel der merkwürdigste Berg des Siegerlandes. Aufsteigen in Urzeiten aus den feurigen Tiefen der Erde, bildeten die vulkanischen Massen im Erdinneren fünf- bis sechshundert Eichen, die in Kegelform geordnet, vor ihrer Zerstörung als herrliches Naturdenkmal von dem flachen Berggründe weithin in die Lande schauten. Jetzt bietet der Berg den Anblick einer absteigenden Steinmauer, und von seiner einkippen Gierigkeit sind nur noch spärliche Reste vorhanden. „Nur noch eine Säule hat man stehen gelassen, die uns Uhländs Wes aus „des Sängers Fluch“ in's Gedächtnis ruft: „Nur eine hohe Säule zeugt von entzündeter Macht.“ Warum ist nichts getan worden, diese einzigartigen Denkmäler der Natur und der Geschichte der Heimat zu erhalten? Nun ist es längst zu spät, aber ewig schade um diese kostbaren Opfer des Geschäftsbetriebes im Siegerlande. Der Schreiber hat vollkommen recht. Aber er ist noch nicht lange im Siegerlande, wie uns Schelmen will.

Salchendorf. Im Wildebach wird ein großes Fischsterben bemerkt, welches auf vergiftetes Wasser hindeutet.

Struthütten. In Wildebach starb am 3. Juni Herr Hauptlehrer i. R. Richard Müller, geboren 29. 10. 1854 in Altenfeelbach als Sohn des dortigen Lehrers Müller, der in Neunkirchen als leitender Lehrer gedient hat. Er war früh für den Lehrberuf bestimmt und besuchte 1871-74 das Lehrerseminar in Hildesheim, unterrichtete zwischenzeitlich in Ansbach und Alzenau, wurde nach der Prüfung Lehrer in Bilschlag und am 1. 4. 1875 in Struthütten, wo er bis zum 31. 12. 1898 gewirkt hat. Mit aufrichtiger Trauer werden viele seiner ehemaligen Schüler und seine zahlreichen Freunde die Kunde von seinem Ableben vernehmen.

Herdorf. Der wie alljährlich von Herrn Pfarrer Hagemann auf einer Waldlichtung an der Wälscheide abgehaltene Gottesdienst in der Frühe des zweiten Pfingsttages war, begünstigt durch das schöne Pfingstwetter, das Ziel vieler evang. Christen aus dem Hellen und Daadental.

Wiederstein. Nach einem starken Regen und dem damit verbundenen Anschwellen der Heller wurden tote Fische in derselben gefunden, darunter eine Forelle von 40 cm Länge. Man sollte doch annehmen, daß jetzt die Zuckel der Heller frei von schädlichen Substanzen gehalten werden könnten.

Burbach. Das Doppelquartett Eichlinghofen sang am 2. Pfingsttag-Nachmittag in der Kirche und war das Programm so gewählt, daß die Heiligkeit des Gotteshauses dadurch in keiner Weise leiden konnte. Nach gemeinsamem Gesang hielt Herr Pfarrer Nille eine Ansprache. Folgende Gesänge brachte das Quartett zu Gehör: „Sonntag ist's“ v. Bräu, „Schäfers Sonntagslied“ v. Kreutzer, „Morgenslied“ v. Nille, „Glorie Gottes in der Natur“ v. Beethoven, „Frieden nach Gott“ v. Kreutzer, „In Epiphania Domini“ v. Neumann, „Abendglocken“ v. Abt, „Hymne an die Nacht“ v. Beethoven. Zwischenzeitlich sang die Gemeinde vom Herrn Pfarrer gewählte Lieder aus dem Gesangbuche und dem Anhang, mit Orgelbegleitung, deren Text sinngemäß den Vorträgen angepaßt war und deren Melodie Allen geläufig ist. Zum Schluß dankte der Herr Pfarrer den Sängern mit einigen anerkennenden Worten. Die kleine Sängerschar, bestehend aus sechs Jünglingen, von denen einer bei dem großen Unglück auf Beche Dorfsfeld knapp dem Tode entronnen ist, zwei Handwerksmeister und dem Dirigenten leistet Hervorragendes und freut sich Burbach immer auf das Kommen dieser Gäste.

Kippe. Am vergang. Freitag Nachmittag 5 Uhr erfolgte eine starke Detonation, wozu im Ort die Häuser erzitterten. Nach der Ursache brauchte niemand zu fragen, wußte doch ein jeder, daß der Basaltbruch Höllestopf schon wochenlang an einem Stollen trieb und an dem besagten Tage die Sprengung unternehmen wollte. Der Stollen war in einer Länge von 12 Meter in gerader Linie vorgetrieben, daran schlossen sich 7 Meter lange Seitenstollen nach beiden Richtungen. Nach Aufnahme einer entsprechenden Sprengstoffladung wurde diese elektrisch zur Explosion gebracht. Der gewünschte Erfolg blieb nicht aus, große Basaltmassen wurden gelockert und emporgeschleudert und konnten Arbeiter und Beamte mit Zufriedenheit ihr Werk betrachten. Die Direktion hoffte ein gutes Geschäft und was zu einem solchen Werk gehört, „wo starke Männer kräftig walteten.“ Auch war ein Filmopérateur aus München gekommen, und können sich die Arbeiter des Höllestopfes demnach im Kino sehen. Dem Basaltbruch Höllestopf ist eine lange Lebensdauer zu wünschen, damit die Arbeiter von Kippe ihre Tätigkeit in der Nähe ausüben können.

Die Hoffnung auf eine Eisenbahn von Burbach nach dem Hellen Wald, wozu man schon die Grotteplaner erzählt hat, haben wir hier soweit aufgegeben und mit der Autobusbindung scheint es auch Ewig zu sein. Welcher gute Geist ist uns mit der Zeit mal ein Stückchen Paradies in unsere Welttagelassenheit bringen? Hoffen wir weiter.

Danden. Der Verbindungsweg zwischen Danden und Herdorf wird ausgebaut. Aus diesem Grunde ist die 1400 m lange Strecke auf die Zeit von 6 Wochen für den Verkehr gesperrt.

In Friedewald ist vom 13. bis 15. Juni Sängerkonzert. Wir werden in einer Zuschrift gebeten, für den Besuch Reclame zu machen, aber dafür ist der Anzeigenteil unserer Zeitung da, auf den wir freundl. hinweisen.

Kirchen. Das Amtsgericht verurteilte zwei Fuhrleute wegen roher Behandlung ihrer Pferde zu je 25 M. Geldstrafe. Osterroth. Am Pfingstmontag fand hier der Delegiertentag des Kreisriegerverbandes Neunkirchen statt. Saiger. Am Mittag des ersten Pfingsttags starb der 18-jährige Schüler Theo Born von Alzenau, welcher Fleischwaren nach der Agnesenhitte brachte, in eine heiße Schlackengrube. Mit dem Gedanken, es sei kalte Schlacke, ging er hinüber und verlor in die Glut. Nach einigen Stunden hatte ihn der Tod von seinen schweren Schmerzen erlöst.

Gerden a. d. Sieg. Am 12., 13. u. 14. Sept. soll hier eine landwirtschaftliche Ausstellung des Siegtreffes stattfinden. Im Kreise Weisweid an der Nahe richtete am Sonntag vor Pfingsten ein Wollenbruch große Verheerungen an.

Unterhalte größtes Lager in:
Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung,
Damen-Mäntel und Jackenkleider,
Damen-, Backfisch- und Kinderkleider,
Kleider- und Blousenstoffe.
Gardinen, Wäsche, Betten u. sämtl. Aussteuerartikel.
Alle Preise sind so gestellt, daß sie nirgends besser und vorteilhafter einkaufen können.
Streng reelle Bedienung. Nur gute Qualitäten.
Hermann Juckwer, Betzdorf.
Wilhelmstr. 40-42. 3 Minuten vom Bahnhof.
Größtes Manufaktur- und Konfektionsgeschäft.

Statt Karten!

Gustel Bähr
Kurt Wirth
Reg.-Baurat
Verlobte.

Bonn.

Trier.

Unserem lieben Verwalter, Herrn
Ernst Böcher
zu seinem am 1. Juni stattgefundenen 25jährigen
Dienstjubiläum unseren
herzlichen Glückwunsch!
Die Arbeiter von den Basaltbrüchen
Storch u. Schöneberg.

D. K. W. Motorräder
1/2-3/4 P.S. zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen.
Fahrräder, Centrifugen und Nähmaschinen.
Sämtliche Ersatzteile.
Adolf Ginsberg I, Salchendorf.

Heffentunstichau!
Erzeugnisse erster Marburger Kunstwerkstätten.
Hergestellt aus Ton, von Künstlerhand bemalt mit Erbsen, oder mit „Reliefverzierung Original Marburg“ belegt, unter Wahrung der seit etwa 4 Jahrhunderten für Marburg charakteristischen Form und Farbengestaltung.
Marburger Gefäße, Schalen, Service, Bowlen, Wandteller usw. neben heute wieder mehr als früher überall dahin ihren Weg, wo noch Liebe und Verständnis für echte, unverfälschte Heimatlust wohnen.
Meine Veranstaltung, wohl die einzige ihrer Art in Deutschland, übertrifft in ihrer Reichhaltigkeit wohl selbst die Marburger Plazgeschäfte, und bin ich infolge meines großen Umlages außerdem in der Lage, preiswerter als diese zu verkaufen.
Der Verkauf findet innerhalb der ortsbühlichen Geschäftszeit statt im Saale des Herrn Fritz Schreider, Salchendorf und dauert bis Dienstag Abend, den 9. Juni.
Die Beteiligung ist jedermann gerne, auch ohne Kaufzwang gestattet.
Am geeigneten Zuspruch bittet:
Jacob Wilhelm Ginder
Weidenau, Kreis Biedenkopf, Bez. Wiesbaden.

Dankschreiben!
Für die prompte Ueberweisung der Summe von Mk. 6000.— (in Worten: Sechstausend Mark) aus Anlaß des Unfalles meines Mannes Paul Wurmbach aus Siegen sage ich Ihnen meinen besten Dank. Die Versicherung bestand beim Ableben meines Mannes erst 2 Monate, und ist mit der prompten Auszahlung schlagend der hohe Wert der Versicherung von „Wobachs Familienhilfe“ erwiesen.
Ich will nicht unerwähnt lassen, daß die liefernde Buchhandlung **Wilhelm Stein in Weidenau-Sieg**, Untere Friedrichstraße 26 für die pünktliche Bedienung sowohl, als auch durch das korrekte Verhalten bei dem mich betreffenden Unglücksfall alles Vertrauen verdient.
Indem ich mich stets dafür einsetzen werde, für Ihre Zeitschrift in Bekannten- und Verwandtenkreisen zu werben, sage ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank für Ihre wirklich zuverlässige Hilfe.
gez. Frau Paul Wurmbach.

Bezugnehmend auf vorstehendes Dankschreiben bitte ich um Ihre gef. Austrage. Ebenfalls halte ich mich zu Abschlüssen in den von mir vertretenen Versicherungsgesellschaften für die Familie, nach der Arbeit“ etc. bestens empfohlen. In knapp 2 Monaten ist der oben erwähnte Fall der zweite, in welchem meinen Abonnenten größere Auszahlungen zu teil wurden. Bei der großen Unsicherheit auf der Landstraße sowohl wie im Betriebe bieten die Versicherungsgesellschaften bei eintretenden Unfällen sehr gute Dienste.
Meine in langjähriger, solider Friedensarbeit gewonnenen Erfahrungen geben für eine reibungslose Abwicklung etwaiger Schadensansprüche jede Gewähr.

Wilhelm Stein, Weidenau
Untere Friedrichstr. 26.

Fahrzeiten auf der Staatsbahn.
Abfahrt der Züge v. Neunkirchen nach: Weidenau an Wochentagen 5.22 6.21 7.40 9.07 2.02 6.10 7.49 10.49 An Sonntagen: 6.21 9.07 2.02 6.10 10.49
Abfahrt der Züge v. Neunkirchen nach: Siegen an Wochentagen 5.30 7.19 10.09 3.18 5.21 7.17 8.19 11.28. An Sonntagen 5.30 10.09 3.18 8.19 11.28

Maschinen-Reparatur-Verkehr:
G. Becker, Colnerstr. 216.
Gewissenhafte Ausführung
Sämtlicher Reparaturen
an Zentrifugen, Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern, usw.
Lieferung aller Maschinen für Haus-, Gewerbe u. Landwirtschaft.

L. Bez
Reformheilkunde,
Herdorf (Rhld.)
Hohenzollernstraße 71.
Medizinisch
angewendet.
Augendiagnose, Homöopathie

Für Vereine!
Praktische Bücher z. Einfließen der Mitgliederbeiträge zu haben bei
H. Braun.

Große Auswahl
hochelegante
Damen-
Fahrräder
habe ich am Lager.
Bequeme Teilzahlung.
Bei Barzahlung angemessener Rabatt.
Rich. Langenbach
Burbach in Weid.

Zur Neuerte
empfehle
Sensen beste Marken

Sensenbäume,
Sensenringe,
Weizenbecher
Weizen
Dengelhammer
Dengelambosse
Rechen, Gabeln
Handleiterwagen
verschiedene Größen, starke Ausführung.
Louis Sauer I
Eisenwarenhandlung
Neunkirchen
Fernruf 112.

Photographische
Aufnahmen
außer Samstags täglich.
Sonntags nur bis
4 Uhr nachmittags.
Plontke
akadem. Kunstmalers
Mühlentstraße 236.

Ich empfehle mich im
Stricken
von Strümpfen, Kopftüchern,
Westen, Jacken etc.
Frau Ewald Friedrich,
Salchendorf Nr. 20.

Brauchen Sie
eine
Cigarren-, Brief-, Geld-,
Alten-, Hand-, Bejuch-
Tasche
dann kommen Sie zu mir.
Ich liefere nur handgearbeitete erhaltene Stücke für jeden Geschmack zu billigen Preisen.
Gustav Alt
Schäfflermeister
Salchendorf b. Neunkirchen.
Spezialität: Schäfte in jeder Ausführung.

Alle besseren Gemüse
kann jeder täglich frisch haben, wenn er Bestellung bis abends abgibt in der
Obsthalde Bahnhofstr.

Speisekartoffeln
hat noch abzugeben
Albert Schmidt.
In Salchendorf, an neuangelegter Straße eine schöne Wiese als
Bauplatz
zu verkaufen, derselbe ist circa 80 Auten groß.
Näher, laßt die Geschäftsst. d. 3.

Ein kräftiges, ev.
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau R. Grün,
Sagen i. W., Böhmerstr. 33.

Braves Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Frau Ferdinand Roth
Neunkirchen.

Actentafchen
Briefstafchen,
Geldstafchen
zu haben bei
H. Braun.
Zu verkaufen:
1 getr. Anzug,
mittl. Figur, für 12 Mk.
1 graues Kostüm
mit Lederbesatz, mittl. Figur, gut erhalten, für 20 Mk.
Zu erste in der Exp.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag, d. 7. Juni (Trinitatis)
vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.
P. Kamp.

Neunkirchner
Kriegerverein.
Versammlung
am Sonntag den 7. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Wahl der Delegierten zum Verbandstag in Niederfelden.
2. Festangelegenheiten.
3. Verschiedenes.
Allseitiges Erscheinen wird dringend gefordert.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr
Neunkirchen.
Samstag, den 6. Juni, nachm. 6 1/2 Uhr.
Übung
der Abteilungen 1, 2, 3 u. 4.
Der Oberbrandmeister.

Gesangverein
Niederfelden
Neunkirchen.
Heute Abend (Freitag)
Probe
und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Turnverein
Neunkirchen.
Samstag d. 6. 6. 25 abends 8 1/2 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
1. Gaudiumfest in Herdorf.
2. Sommerwanderungen.
Um vollständiges Erscheinen auch der älteren Mitglieder wird dringend gebeten.

Verein ehem.
Kolonialtruppen
für Siegen u. Umgegend.
Sonntag, 7. Juni d. 8. 8. 1/2, nachm. 4 Uhr
Versammlung
im Lokale des Herrn Georg Ahmann in Neunkirchen. Alle ehem. Mitglieder der Kolonialtruppen welche unserer Vereinigung noch nicht angehören, werden hierzu besonders freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung
Die Interessenten der Neunkirchner Handwerkskammer werden hiermit zu einer
Versammlung
auf Dienstag, den 9. Juni 8 Uhr abends in die Wohnung des Handwerksmeisters eingeladen.
Der Vorstand.

Heu- u. Grummetgras
ungefähr 150 Ruten ganz oder geteilt zu verpacken.
Paul Spies.

Älteres, kinderloses Ehepaar sucht
3 Zimmer-Wohnung
gegen gute Miete.
Angebote an die Geschäftsst. d. Zeitung.

3 junge Ziegen
und 1 Lamm
zu verkaufen.
Altenfeelbach, Hausnr. 27.

Trächtiges Schwein
gegen ein
Schlachtischwein
zu vertauschen.
Albert Fick, Zeppenfeld.
Fernsprecher Nr. 79.

Gebrauchtes Fahrrad
äußerst preiswert abzugeben
Otto Schmidt, Schürstraße.
Habe am
Montag
große und kleine
Schweine
wozu ich Kaufliebhaber einlade.
Ewald Beel, Altenfeelbach
Schweinehandlung.
Telefon 64.

Wissen Sie schon?
daß fast jede Pflanze ein gutes und billiges Heilmittel ist?
Die richtige Anleitung beim Sammeln und Zubereiten der Pflanzen gibt
Oertel-Bauers
Heilpflanzen-Taschenbuch
mit Ratsschlagen zur Behandlung in 800 verschiedenen Krankheitsfällen. Preis 6.— M. Zu haben in der Buchhandlung H. Braun.

Schulbücher!
Vesefbücher für das zweite Schuljahr. Neuenbücher Ausg. A. Heft 1, 2, 4, 5, 6, 7. Ausg. B. Heft 1, 2, 4. Bibl. Geschichte, Sprachheft, Atlas, Katechismus, Bibeln u. Gesangbücher zu haben bei
H. Braun.

Habe in Siegen Stadtbankhaus eine
Zweigstelle meines Vermessungsbüros
eingerrichtet.

Alfred Fick

vereid. Landmesser, Konz. Markscheider und
Kult.-Ing.
Weidenau-Sieg
Wiesenstraße 3.

Sie suchen:

Baumwollmouffeline, Baumwollmouffeline,
Boile's, Frotte's, Zefier's,
Kleiderstoffe, Blusenstoffe,
Sportanzüge,
Herren-Sommer-Paletots,
Sommerjoppen,
Wachanzüge, Kuffenmittel,
Damen-Sommer-Mäntel,
Damen-Sommer-Kleider,
Kinder-Sommer-Kleider,
Sommerblusen,
Sommerstrümpfe,
Strümpfe,
Süßchen.

Sie finden bei mir dies u. alle anderen
Manufaktur, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herren-,
Damen- u. Kinderkonfektion stets in riesengroßer
Auswahl bei guten Qualitäten zu bekannt aller-
billigsten Preisen.

Philipp Füller, Bekdorf.

Kaufhaus für Manufaktur u. Konfektion.



WASCHE MIT
Dr. Thompsons
Seifenpulver

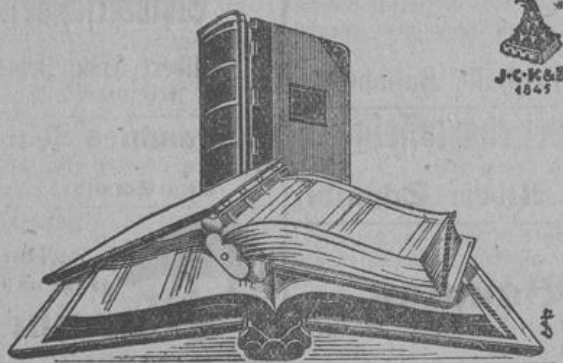
Garantiert unschädlich

Capodmatrizen

mit gutem Dress und Ia. Capod M 78.—
mit schwerem Soquarddress 15 cm hoch M 90.—

Hermann Löttgen

Polsterei
Citorf (Sieg).



LOSE BLÄTTER BÜCHER
ERPROBTE MODELLE

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
J.C. König & Ehardt
HANNOVER

Zu beziehen durch:
Buchhandlung H. Braun
Neunkirchen

Anzeigen bringen Gewinn!

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend um 10 Uhr verschied sanft
nach kurzem Leiden unser lieber, herzenguter
Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Hauptlehrer i. R.

Richard Müller

im Alter von 72 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ernst Schlud.

Gustav Müller, Cassel.

Karl Herder, Elberfeld.

Robert Enneper, Halver.

Lebensabend, den 4. Juni 1925.

Die Überführung der Leiche nach Kierspe findet
statt am Sonnabend den 6. Juni vormittags 10 Uhr
vom Trauerhause Friesenstr. 16. Trauerfeier eine
halbe Stunde vorher. Beisetzung von der Friedhofs-
kapelle in Kierspe um 2 Uhr nachmittags.

Reisen Sie nach Siegen.

Die neuen Zug- u. Autobusverbindungen machen Ihnen
die Fahrt angenehm.

Am Montag, den 8. Juni beginnt unsere

Aussteuer-Woche.

Beachten Sie die heutige Beilage.

Kaufhaus Michel Marx,

Siegen i. W.

— Das Haus der guten Qualitäten. —

Tapeten

Borden, Gold- u. farbige Leisten

Vincrusta echt und Ersatz

Farben u. Lacke für alle Zwecke

Wachstuch, Tischlinoleum, Bohnerwachs

Paul Geller.

empfiehlt

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Neun-
kirchen und Umgebung zur gefl. Kenntnis,
daß ich ab 1. d. Mts. in der Wiesen-
straße 259 (früher Theis) ein

Möbelgeschäft

eröffnet habe und bitte hiermit um ge-
neigten Zuspruch.

Willi Schmidt

Möbelgeschäft.

Herbe in erstklassiger Ausführung und großer Auswahl auch
gegen Teilzahlung zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Bei auswärtigen Bestellungen erfolgt Lieferung frei Station.

Waschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Butterfässer,
kupferne Waschkessel, vernickelte Herdgeschiffe.

Haushaltwaren in Aluminium, Emaille, Holz, verzinkt
und lackiert.

Geschenkartikel: Alpaka- und Selekta-Getränk in
schönen Packungen, Nickelwaren, So-
linger Stahlwaren.

Thermosflaschen „Helios-Perfect“, 1/2 Liter Inhalt M 1.50
und 1.60, Ersatzflaschen M 1.10.

Kaufen Sie keinen der vorgenannten Gegenstände,
ohne meine Preise eingeholt zu haben.

Willi Krumm, Neunkirchen.

Eichen-Schlafzimmer

ganz erstklassige Verarbeitung — 10 Jahre Garantie —
preiswert und zu ganz bequemen Teilzahlungen zu ver-
kaufen. Bevor Sie irgendwo kaufen, sehen Sie sich bei
mir die Ware, Preise und Bedingungen an, was Sie ja
nichts kostet.

Rich. Langenbach, Burbach i. Westf.

Tapeten Leisten

Lärchener
Vincrusta
Spannstoffe
Farben
Lacke

in großer Auswahl.

Carl Säger

Kölnerstraße 278.

Pianos, Flügel, Harmoniums.

Langjährige Garantie.

Günstige Zahlungsbeding.

Verzeichnisse gratis.

Busch's Musikhaus

Inhaber: Fritz Busch

GIESSEN

Kirchenplatz — Lindenplatz.

Tafeln

für Stützerinschrift (Steinschrift)

zu haben bei

H. Braun.

Dr. Stähler

Frauenarzt

bis Ende Juni verreist.



Unserem werten Kollegen

Herrn Karl Koch

und seiner lieben Frau Gemahlin

Johanna geb. Krumm

zu ihrer Vermählung ein

urkräftiges Glück auf!

Maschinenpersonal u. Tage

der Grube Stahlseifen.

Brennholz

abzugeben, auf Ofenlänge

geschnitten zum Preise von

80 Pfg. per Zentner ab

Säge.

Carl Scholl,

Kom.-Gef.

Dampfzägewerk und

Holzgroßhandlung

Burbach.

Leichtes Einwickelpapier für Pa-
ckgeschäfte, sogen. Flaschenpapier
1 kg Robe. M 1.50 b. H. Braun.

Große Auswahl

billige und bessere

Tapeten

am Lager

Carl Glaser.

Ich befürchtete neulich

als ich im Waggon 211 Fahrräder bekam, zu denen die ich
noch am Lager hatte, ich würde sie nicht so schnell verkaufen,
weil es davon abhing, ob die Interessenten für ein Fahrrad,
trotz der vielen anderen Angebote, nach einem absolut erst-
klassigen Qualitäts-Rad greifen würden. Meine Befürch-
tungen sind unbegründet gewesen und habe ich mich davon
überzeugen können, daß das kaufende Publikum sehr viel
Verständnis und ein gesundes Urteil dafür hat, was ihm für
sein Geld geliefert wird. Sobald erst eine Anzahl Räder
in Gebrauch genommen waren, hatte es sich sehr schnell herum-
gesprochen, daß das

Nila-Fahrrad in Qualität nicht zu übertreffen
sei. Nur und allein aus diesem Grunde ist der Umsatz der
Räder so schnell gestiegen, daß ich bereits in der vorigen
Woche 100 Stück habe nachbestellen müssen. Alle diese
Gründe sprechen dafür, daß mit einem „Nila“-Fahrrad auch
die verwegtesten Ansprüche befriedigt werden.

Rich. Langenbach, Burbach i. W.

Größtes Fahrradgeschäft der Gegend.

Meuternde Matrosen als Rassenkämpfer.

Abseits von den großen Schiffsfahrtsstraßen liegen mitten
im Stillen Ozean die beiden kleinen vulkanischen Inseln
Pitcairn und Norfolk. Sie werden von einer Nestigenraße
bewohnt, deren Ursprung als ein ethnographisches Kuriosum
registriert zu werden verdient. Im Jahre 1787 verli-
der Dreimaster „Bounty“ der britischen Kriegsmarine En-
land. Sein Reiseziel war Tahiti, von wo er später nach
den Antillen weiterfahren sollte. Aber der dreimonatige
Aufenthalt auf der sinnensfreudigen Insel hatte die englische
Schiffsbesatzung verwöhnt, und als im Frühjahr 1789 die
Weiterfahrt angetreten wurde, kam es zu offener Meuterei
der Matrosen, die den ungeliebten Kapitän und einige der
ihm treu gebliebenen Matrosen in einem Boot aussetzten.
Die Meuterer nahmen den Kurs wieder nach Tahiti. Sie
landeten in Stärke von 25 Mann und führten ihr ver-
gnügtes Leben weiter, bis sie darin durch ein englisches
Kriegsschiff gestört wurden. Fünf der Meuterer wurden
gefangen genommen und auf der Stelle hingerichtet; dem
Führer der Bande gelang es aber, mit acht seiner Gefährten
zu entkommen. Die neun Abenteurer hatten sich auf Tahiti
zwölf eingeborener Frauen bemächtigt u. führten sie zwangs-
weise nach Pitcairn mit, wo sie sich häuslich einrichteten.
Die Langeweile des Mühsiggangs und die Liebesbändel
endeten damit, daß die Meuterer sich gegenseitig abwürgten,
sodaß schließlich eines Tages nur ein einziger namens Alex-
ander Smith übrig blieb. Er fand sich an der Spitze von
zwölf Frauen und zahlreicher Sproßlinge. (Die konnte
natürlich nur ein Engländer regieren. D. R.) Allmählich
wuchs die Kolonie so an, daß die Insel für sie zu klein
wurde. Man entschied sich daher dafür, auf der Insel
Norfolk, die größer als Pitcairn ist, eine Filialkolonie zu
gründen. Gelehrte, die in letzter Zeit Norfolk besuchten,
wurden von einem lebenswürdigen Greis empfangen, (kein
Wunder, wenn der Mann zwölf Frauen hat), der unge-
achtet seiner 84 Jahre von erstaunlicher körperlicher Rüstig-
keit war. Männer und Frauen sind von stattlicher Gestalt
und kraftfroher Gesundheit. Das Klima ernährt sie
fast mühelos, daneben leben sie von Jagd und Fischfang.